

Hans-Josef Vogel
Bürgermeister

„Eine Stadt – Sympathieträger und mehr für den Wald und die Menschen, die für ihn arbeiten“

- Grußwort auf dem
Landesverbandstag des Bundes Deutscher Forstleute NRW
am 30. März 2004 in Arnsberg, Bürgerschützenhalle -

Sehr geehrter Herr Vorsitzender Bernhard Dierdorf,
sehr geehrte Frau Ministerin Bärbel Höhn,
sehr geehrter Forstleute, sehr geehrte Gäste!

I.

Herzlich Willkommen!

Herzlich Willkommen in der **alten westfälischen Landeshauptstadt** Arnsberg.

Herzlich Willkommen , in der alten **Hauptstadt des geistlichen Herzogtums Westfalen**, das dem **westfälischen Landesteil von NRW seinen Namen gab** und das, da es vom Kölner Fürstbischof geleitet wurde, immer schon **rheinisch und westfälisch zugleich** war oder, wie andere sagen, den **Bindestrich** zwischen Nordrhein und Westfalen darstellt.

Hier im historischen Arnsberg war der **mittelalterliche Sitz** von Landtag, Städtetag und Vermittlungsausschuß. Hier waren die Ministerien zu Hause, wenn man modernes Vokabular benutzen will.

Arnsberg ist heute der moderne, d. h. der bürger- und wirtschaftsnahe Behördenstandort für Südwestfalen, der **Vor-Ort-Dienstleister des Landes in der Region für die Region**.

Herzlich Willkommen aber auch in der **Waldstadt Arnsberg**, die wiederum einem der größten zusammenhängenden Waldgebiete Nordrhein-Westfalens den **Namen gegeben** hat, dem **Arnsberger Wald**. Übrigens das einzige große zusammenhängende Waldgebiet, das den Namen einer Stadt trägt.

Ich freue mich darüber, daß Sie, sehr geehrter Herr Dierdorf, liebe Forstleute, Ihren Landesverbandstag in unserer Stadt ausrichten, in dem **forstlichen Zentrum unseres Landes**, wie Sie, liebe Frau Ministerin Höhn, es zurecht einmal zu Beginn Ihrer Amtszeit im Herbst 1995 formuliert haben.

Und deshalb ist auch **Arnsberg** in Anlehnung an das Motto Ihres Landesverbandstags **„Sympathieträger und mehr“ für den Wald und für die Forstleute**.

II.

Der Landesverbandstag der Forstleute tagt heute in einer walddreichen Stadt und Region

1. Die walddreiche Stadt

Arnsberg liegt eingebettet in einem der größten zusammenhängenden Waldgebiete Nordrhein-Westfalens.

60 % unseres Stadtgebietes sind Wald. Wald ist für uns Wirtschaftsfaktor und ökologische Schatzkammer - auch durch seinen hohen Anteil (über 50 %) an Laubwald. Unser Stadtwald verfügt bereits über einen Anteil von 63% Laubwald.

Im Arnsberger Wald finden wir so seltene Tierarten wie Schwarzstorch, alle heimischen Spechtarten, Wachtelhuhn, Haselhuhn, Uhu, Wespenbussard, Rotmilan, verschieden Kauzarten, die großflächig natürliche Lebensräume benötigen und hier vorfinden.

2. Die walddreiche Region

Der **Hochsauerlandkreis** ist der **waldflächenreichste Kreis in NRW** und der **Regierungsbezirk Arnsberg** der **waldflächenreichste Bezirk des Landes mit 52% Waldfläche**. Ihr Tagungsort ist also schon deshalb gut gewählt.

III.

Der Landesverbandstag tagt zudem im forstlichen Zentrum des Landes

1. Zum forstlichen Zentrum Arnsberg zählen in besonderer Weise die Landeseinrichtungen:

- die **Waldarbeitsschule** als Aus- und Fortbildungszentrum des Landes
- die **Forstgenbank**,
- **das Jugendwaldheim** als Einrichtung der Umweltbildung über den Wald oder/und der Bildung für nachhaltige Entwicklung in Bezug auf den Wald
- das über 200 jährige **Forstamt Arnsberg**.

Hinzu kommen die zahlreichen privaten Unternehmen, Verbände und Einrichtungen für den Wald, die in unserer Stadt zu Hause sind und arbeiten, die nicht nur lokal, sondern regional und überregional wirken.

2. Die Kompetenzregion Forst

Unsere Region - das Sauer-/Siegerland - entwickelt sich zu **der Kompetenzregion Forst und Holzwirtschaft mit Holz als erneuerbare Energie in NRW** weiter. Auch ein Argument für die Wahl Ihres heutigen Tagungsortes.

IV.

Ihr Landesverbandstag, sehr geehrte Forstleute, findet schließlich in einer Stadt statt, in der wir ein gutes Miteinander von industriellem Wirtschaften und Umwelt- und Naturschutz praktizieren

Arnsberg ist insbesondere mit Neheim und Hüsten eine **industriestarke Stadt** – geprägt durch erstklassige mittelständische Unternehmen, die hier zu Hause sind und erfolgreich auf dem Weltmarkt agieren. Rund die Hälfte der 35.000 Arbeitsplätze sind industrielle Arbeitsplätze. Für diesen wichtigen Kern unserer Wirtschaft tun wir viel. Und wir sind auch stolz darauf. Denn wenn es der Wirtschaft in unserem Land gut geht, geht es ihr bei uns doppelt so gut, und wenn es schlecht läuft, läuft es bei uns halb so schlecht. Und das gilt dann natürlich auch für die Stadt.

Wir haben aber auch **vor diesem Hintergrund die FFH-Diskussion** in Arnsberg **positiv** geführt. Weil die Ausweisung als Natura 2000 – Gebiet durch die Europäische Union zugleich auch die Anerkennung der Leistungen und Qualitäten darstellt, die unserer Stadt als Gesamtheit von Bürgerinnen, Bürgern und Wirtschaft erbracht bzw. geschaffen hat.

Die Zahlen: 40 % der Stadtfläche sind Natura 2000 Gebiet der Europäischen Union. Wir sind damit als Stadt führend im Lande. Zur Ergänzung: 53 % der Stadtfläche sind Landschaftsschutzgebiet.

Beispiel Gewässer: Arnsberg wird von insgesamt **630 km Fließgewässer** durchzogen. Davon sind **95 % der Gewässergüteklasse I und II** zugeordnet.

Die **Ruhr in Arnsberg** ist **im gesamten Verlauf Naturschutzgebiet und überwiegend FFH-Fläche.**

Die Wasserqualität haben wir in den letzten 10 Jahren deutlich verbessert. Wie der Wald zeichnet sich auch die Ruhr durch das Vorkommen seltener Tierarten aus. Hier sind es der Eisvogel, die Uferschwalbe (größte Kolonie in NRW), Gänssäger und Wasseramsel.

In diesem Jahr 2004 realisieren wir als erste Stadt an der Oberen Ruhr mit Unterstützung des Landes **zwei große Renaturierungsprojekte.**

Und wir werden ein **großes Geothermieprojekt** an und für unser neues Freizeitbad „NASS“ und die benachbarten öffentlichen Sport- und Schuleinrichtungen realisieren.

V.

Arnsberg bietet sich als Standort für den neuen Landesbetrieb Forst an

Und wir in Arnsberg würden uns sehr freuen und vieles dafür tun, liebe Frau Höhn, wenn **Arnsberg Standort des neuen Landesbetriebs Forst NRW wird.** Ich stimme übrigens unabhängig davon zu, dort die notwendige öffentliche Dienstleistung für alle Waldbesitzer „aus einer Hand“ zu organisieren.

Dafür gibt es die gleichen guten Gründe, wie für die Wahl Arnsbergs als Veranstaltungsort des Landesverbandstags der nordrhein-westfälischen Forstleute. Um mich nicht zu wiederholen, muß ich lediglich zusammenfassen:

Erster guter Grund: Der neue Landesbetrieb Forst sollte sinnvollerweise in einer waldreichen Stadt und Region zu Hause sein. Das ist Arnsberg und unsere Region wie keine zweite Stadt und Region im Land.

Zweiter guter Grund: Der neue Landesbetrieb Forst erzielt hier in Arnsberg und Region die größten Synergieeffekte. Arnsberg ist forstliches Zentrum des Landes und das Sauer-/Siegerland entwickelt sich erfolgreich zu der Kompetenzregion für Forst und Holzwirtschaft in NRW.

Dritter guter Grund: Arnsberg ist eine gute Adresse für ökologieorientierte Stadtpolitik und Wirtschaftsförderung, für ein gutes Miteinander von industriellem Wirtschaften und Umwelt- und Naturschutz.

Und es kommt ein **vierter guter Grund** dazu:

Mit dem Landesbetrieb Forst würde das Land in Arnsberg nicht nur die größten Struktureffekte erzielen, sondern auch einen wichtigen städtebaulichen Beitrag in der historischen Altstadt von Arnsberg leisten.

Ich weiß natürlich, dass eine solche Standortentscheidung auch und gerade mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gut vorbereitet werden muß.

Die **Stadt Arnsberg** wird in jedem Fall bei der Unterbringung die notwendige **Unterstützung** und auch mehr leisten.

Viel Erfolg heute bei Ihrer Tagung. Und entschuldigen Sie bitte, daß ich ein wenig für Arnsberg geworben habe. Aber der Wald und die Menschen, die für ihn arbeiten, liegen uns in Arnsberg am Herzen.